

SWR2 Zeitwort

**22.08.1903:**

Die Frauenrechtlerin Clara Colby schreibt ihrem Mann

Von Reinhard Hübsch

Sendung: 22.08.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Kommentar von Clara Colby:**

Mein geliebter Ehemann: Das bist du für mich, ungeachtet dessen, dass du sagst, unsere Verbindung bestehe nur auf dem Papier.

**Autor:**

Mit diesen wohlgesetzten Worten beginnt Clara Colby, gebürtige Bewick, am Samstag, den 22. August 1903 einen Brief. Jahrelang hat sie es hingenommen, ertragen, dass ihr Ehemann sie mit seiner Sekretärin betrügt.

**Kommentar von Clara Colby:**

Ich glaube, du wurdest von den flüchtigen, vergänglichen, rein körperlichen Gefühlen so geblendet, dass du den Blick für die tiefere Beziehung zwischen Verstand und Seele verloren hast. Es war nicht ohne Bedeutung, dass wir am selben Tag geboren und über weite Distanzen zusammengeführt wurden.,

**Autor:**

Erinnert sie, und die beiden wurden tatsächlich am gleichen Tag geboren, am 5. August 1846 – sie als Kind einer eher ärmlichen Familie in Großbritannien, er als Farmerskind im US-Bundesstaat Ohio, der schnell in der Nebraska National Guard Karriere machte und später eine gutgehende Anwaltskanzlei unterhielt. Clara dagegen musste sich, nachdem sie mit ihren Großeltern aus Europa in die USA emigriert war, ihr Studium erkämpfen, 1867 legt sie ihren Bachelor in Philosophie ab, lernt in dieser Zeit ihren späteren Mann Leonard kennen, die beiden heiraten 1871, adoptieren drei Kinder – bis sie entdecken muss, dass er sie betrügt.

**Kommentar von Clara Colby:**

Immer noch daran glaubend, dass wir im Herzen und in der Seele für immer verheiratet sind, ungeachtet deiner Versuche, mich aus deinem Leben heraus zu ekeln, wie kann ich da tun, was du von mir verlangst? wie kann ich von Menschen verlangen, zu trennen, was Gott zusammengeführt hat?

**Autor:**

Wer vermutet, dass Clara besonders religiös war, der irrt – sie gehört zu den Mitbegründerinnen der amerikanischen Frauenbewegung: 1881 initiiert sie mit anderen die Nebraska Woman Suffrage Association, der sie immerhin zwei Jahre als Präsidentin vorsteht. 1883 gibt sie erstmals die Woman's Tribune heraus, das Zentralorgan der amerikanischen Frauenbewegung, 25 Jahre lang verantwortet sie das Blatt als Verlegerin. Mehr noch: sie wird als Autorin gerühmt, als erste Frau wird sie 1898 als Kriegskorrespondentin im spanisch-amerikanischen Krieg zugelassen – kurz: eine kluge, selbstbewusste Frau, die hierzulande noch zu entdecken ist. Warum verlangt ihr Mann von ihr die Scheidung? So etwas, schreibt sie ihm 1903, habe es in ihrer Familie nie gegeben, und auch sie lehnt die Scheidung ab. Warum?

**Kommentar von Clara Colby:**

Auf jeden Fall ist es ein Eingeständnis von Schwäche, von Versagen, von Feigheit und dem Wunsch, auf Kosten von Ehre und Pflicht eine momentane Laune zu befriedigen.

Du weißt genau, mit welchen Selbstzweifeln ich dir in deinen Verwirrungen tapfer und treu zur Seite gestanden bin. Ich habe mich um Selbstbeherrschung bemüht; standhaft an körperlicher Verschönerung, geistiger Entwicklung, gesellschaftlichen Freundschaften und Anlässen festgehalten, damit ich ein größeres und besseres Selbst in unsere Ehe einbringen könnte, die wir führen würden.

**Autor:**

Dieses stolze Schreiben, das das gegenüber an keiner Stelle beschimpft, diese Zeilen von geradezu aristokratischer Würde, sie schließen mit den Worten

**Kommentar von Clara Colby:**

Ich unterschreibe mit dem Blut meines Herzens

**Autor:**

Es bleibt ohne Folgen: drei Jahre später, Ende März 1906, wird das Ehepaar Colby geschieden, 14 Monate später heiratet Leonard Colby seine Sekretärin – nachdem, wie Chronisten lakonisch vermerken, die 250.000 Dollar geerbt hatte, während die geschiedene Clara Bewick Colby nun mittellos ihre jüngste Adoptivtochter aufzieht.